

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. Februar 1964

Blatt 349

## Neue Aufbahrungshalle im Jedleseer Friedhof

### Würdigere Zeremonienstätte für Begräbnisse

18. Februar (RK) Der Jedleseer Friedhof wurde in den letzten Jahren ständig erweitert. Die Aufbahrungshalle erwies sich für die große Inanspruchnahme des Friedhofes bald als zu klein. Nun hat die städtische Friedhofsverwaltung die Halle nach den Plänen von Professor Boltenstern mit einem Kostenaufwand von 670.000 Schilling vollkommen erneuert und vergrößert. Die städtische Bestattung gab 200.000 Schilling für die Ausstattung der Halle. Es wurde eine Altarnische mit einem katholischen Altar geschaffen, der jedoch bei Begräbnissen nach dem Ritus anderer Konfessionen verhängt werden kann. Die Wandflächen wurden mit Mosaik belegt und die Fenster bunt verglast. Außerdem hat man bei dieser Gelegenheit im Einvernehmen mit der Kirche und der Bestattung einige Änderungen bei der Aufbahrungszereemonie vorgenommen. Die oft störenden Manipulationen der Träger mit dem Sarg fallen nun weg. Die Aufbahrung erfolgt direkt auf dem Bahrwagen.

Stadtrat Bauer, der heute vormittag in Vertretung von Stadtrat Lakowitsch die neue Aufbahrungshalle ihrer Bestimmung übergab, verwies darauf, daß heuer ähnliche Lösungen auf dem Rodauner Friedhof, auf dem Stammersdorfer Zentralfriedhof, auf dem Friedhof in Ober-St. Veit und in Atzgersdorf durchgeführt werden sollen. In absehbarer Zeit sollen alle Aufbahrungshallen in den Wiener städtischen Friedhöfen nach dem Vorbild der Jedleseer Halle umgestaltet werden.

- - -

Hernalser Marionettenbühne auch in Volksbildungshäusern  
=====

18. Februar (RK) Die seit vier Jahren bestehende Neue Wiener Marionettenbühne im Hernalser Heimatmuseum hat jetzt auch eine Wanderbühne ins Leben gerufen, die im Dienst der Wiener Volksbildung steht. Nach dem erfolgreichen Start mit Franz von Suppès Operette "Die schöne Galathee" gastiert die Hernalser Marionettenbühne am 21. Februar, um 19 Uhr, an der Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18, mit einem Einakterabend.

Aufgeführt werden das von Lola Zant bearbeitete Lustspiel "Wer ist schuldig?" von Franz Grillparzer, mit Marianne Nent, Hans Peters und Günther Temech - unter der Regie von Alfred Schnayder - sowie die Posse "Der Nachtwächter" von Theodor Körner, mit Hermi Goltès, Dr. Fritz Reimers, Ludwig Zant und Dr. Ernst Gampe, der dabei auch die Wortregie hatte.

Von April an wird die Neue Wiener Marionettenbühne auch an der Volkshochschule Alsergrund gastieren. Auf der ständigen Bühne im Hernalser Heimatmuseum steht derzeit eine Neuinszenierung von Ferdinand Raimunds Zaubermärchen "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" auf dem Spielplan.

- - -

Glückwünsche für Sterneder und Bendl  
=====

18. Februar (RK) Zur Vollendung des 75. Lebensjahres von Prof. Hans Sterneder und zum 50. Geburtstag von Fachlehrer Edmund Bendl hat Vizebürgermeister Mandl beiden Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Prof. Sterneder, der in Bregenz lebt, ist durch seine Romane und Geschichten aus der bäuerlichen Welt weithin bekannt geworden. Fachlehrer Bendl, der zu den Preisträgern der Dr. Karl Renner-Stiftung gehört und in Mürzzuschlag daheim ist, gilt als Retter des Sonnblick-Observatoriums. Als diese älteste Wetterwarte Europas von finanziellem Ruin bedroht war, rief Bendl die österreichische Schuljugend zu einer Geldsammlung auf, hielt mehr als 200 Vorträge und stellte die Erträge seines Buches "Der Sonnblick ruft" für diesen Zweck zur Verfügung.

- - -

6,4 Millionen Schilling für Kanal- und Wasserrohrarbeiten  
=====

18. Februar (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte die Gesamtkosten in Höhe von rund 6,4 Millionen Schilling für verschiedene Kanalbauten und Wasserrohrlegungen.

Davon entfallen fast 4,6 Millionen Schilling auf folgende Kanalbauten: 1. Bezirk: Herrengasse von der Regierungsgasse bis Nr. 5 (360.000 Schilling). 10. Bezirk: Quellenstraße von der Gußriegelstraße bis zur projektierten Malborghetgasse (150.000 Schilling). 13. Bezirk: Jenbachgasse von Nr. 17 bis zur Hörndlwaldgasse (310.000 Schilling). 14. Bezirk: Fußweg Freumbichlerweg vom Flötzersteig bis zur Pausingergasse (470.000 Schilling), Mauerbachstraße von Nr. 48 bis 56 (710.000 Schilling). 19. Bezirk: Maulbertschgasse vom Sulzweg gegen die Keylwerthgasse (270.000 Schilling), Hackhofergasse-Eichelhofstraße-Wohnweg von Nr. 20 bis zum Wohnwegende (275.000 Schilling). 22. Bezirk: Fußweg A-Kagranner Anger vom Purchmannweg bis zur Gasse 1 und geplante Schnellstraße (Purchmannweg von der Arminenstraße gegen die Magdeburgstraße und von der Arminenstraße gegen die Schrötlgasse) (740.000 Schilling). 23. Bezirk: Atzgersdorf, Carlbergergasse vom Liesingbach bis zur Lastenstraße (990.000 Schilling), Mauer, Plattlgasse von der Kroißberggasse bis zur Schillingergasse (310.000 Schilling).

Für die Neulegung beziehungsweise Auswechslung von Wasserrohren werden 1,8 Millionen Schilling ausgegeben: 15. Bezirk: Avedikstraße von Linzer Straße bis Zollernspergasse (Neulegung, 345.000 Schilling), 19. Bezirk: Hohenauergasse von Billrothstraße bis Silbergasse (Auswechslung, 225.600 Schilling), Behälter Krapfenwald bis Behälter Cobenzl (Neulegung, 210.000 Schilling). 21. Bezirk: Prager Straße von Am Spitz bis Nr. 18 (Neulegung, 350.000 Schilling), Stammersdorf, Stammersdorfer Straße - Pfarrer Matz-Gasse (Neulegung, 384.000 Schilling). 23. Bezirk: Rodaun, Ketzergasse von Kaisersteiggasse bis Nr. 336 (Umlegung, 91.000 Schilling). Wientalwasserleitung: Bundesstraße I in Purkersdorf (Auswechslung, 200.000 Schilling.)

Zuflüsse aus Hochquellenleitungen gehen zurück  
=====

Wassersparmaßnahmen müssen aufrecht bleiben

18. Februar (RK) Die Druckverhältnisse im Wiener Wasserleitungsnetz sind wohl schon so, daß alle Häuser Wasser haben, leider gehen aber die Zuflüsse der beiden Hochquellenleitungen seit Tagen immer mehr zurück. Dies berichtete Stadtrat Koci heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates. Empfindlich wirkt sich vor allem der Rückgang bei der II. Hochquellenleitung aus, die um täglich rund 30 Millionen Liter Wasser weniger liefert als sonst. Unter diesen Umständen muß die Stadtverwaltung an die Wiener Bevölkerung die Bitte richten, die Wassersparmaßnahmen weiterhin zu beachten und mit dem kostbaren Naß sorgsam umzugehen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 19. Februar, Vizebürgermeister Slavik in Anwesenheit von Baustadtrat Heller anläßlich der Fertigstellung der Montagearbeiten an den Stahltragwerken der Gürtelbrücke über die Franz Josefs-Bahn symbolisch die letzte Niete einschlagen wird. Anschließend findet eine Besichtigung der Nußdorfer Brücke und der Nordbrücke (dritte Donaubrücke) statt.

Treffpunkt: 14.30 Uhr bei der Baukanzlei, Zufahrt von der Spittelauer Lände.

- - -

Personalnachrichten

=====

18. Februar (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates wurden auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Anton Döllnerl (M.Abt. 29), Dipl.-Ing. Ferdinand Proksch (M.Abt. 28), Dipl.-Ing. Gustav Strasil (M. Abt. 24) und Dipl.-Ing. Hugo Wanivenhaus (M.Abt. 36) zu Oberstadtbauräten befördert. Die Amtsrate Franz Nemec (M.Abt. 6) und Josef Schwertführer (M.D.-Amtsinspektion) wurden zu Oberamtsräten befördert.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 18. Februar  
 =====

18. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.803; Polen 623. Gesamtauftrieb: 7.426. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.30 bis 15.50 S, 1. Qualität 15 bis 15.20 S, 2. Qualität 14 bis 15 S, 3. Qualität 13.50 bis 14 S, Zuchten extrem 13.50 bis 13.60 S, Zuchten 13 bis 13.30 S, Altschneider 10.50 bis 11.60 S,

Polnische Schweine notierten 14 bis 14.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine blieb unverändert und beträgt 14.31 S. Der Durchschnittspreis für polnische Schweine erhöhte sich um sechs Groschen und beträgt nunmehr 14.32 S.

In der Woche vom 8. bis 14. Februar wurden 2.577 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 18. Februar  
 =====

18. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 88 Stück, hievon 8 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 77 Stück, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben 9 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 47, Oberösterreich 9, Burgenland 17, Steiermark 9, Kärnten 1, Tirol 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12 bis 13.80 S, Pferde extrem 8.70 bis 9 S, 1. Qualität 8.20 bis 8.60 S, 2. Qualität 7.60 bis 8 S, 3. Qualität 6 bis 7.30 S, Nutztiere Pferde 6.30 und 7.20 S.

Auslandsschlachtof: 26 Stück aus der CSSR, 6 bis 8 S, 85 Stück aus Rumänien, 6 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 15 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um sieben Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.84 S, Schlachtfohlen 12.95 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.81 S, Pferde und Fohlen 8.33 S.

- - -